

## Aufgabe 8

Dennis Blöte, 15.01.2007

### Sein und Zeit

Das 1927 erschienene Werk „Sein und Zeit“ wurde von Martin Heidegger (1889-1976) geschrieben und gilt heute „als eines der einflussreichsten Werke der Philosophie im 20. Jahrhundert“ [1].

Im Mittelpunkt des Werkes steht „die Ausarbeitung der Frage nach dem Sinn von Sein“ [2] - jene Frage also, welche die Philosophie schon seit jeher beschäftigt. Heideggers Annäherung unterscheidet sich allerdings schon durch die Frage nach dem Ursprung der Seinsfrage: Wir Menschen unterscheiden uns von allem anderen Seiendem durch die Reflexion unserer Existenz, weshalb er unsere Seinsform als „Dasein“ beschreibt.

„Jeder Mensch glaubt ungefähr zu wissen, was „Sein“ bedeutet, und sagt „ich bin“ und „das da ist“. Das Dasein kann darüber staunen, dass es „überhaupt etwas gibt und nicht vielmehr nichts.“ Es ist geworfen in das „Da-sein“ und muss sich zu seinem Sein und zum Sein als Ganzem verhalten, ob es will oder nicht.“ [1]

Das Werk sollte eigentlich aus zwei Bänden, mit jeweils mehreren Teilen bestehen, Heidegger brach die Arbeiten allerdings nach dem zweiten Teil des ersten Bands ab, um sich der Antwort nach der Seinsfrage auf anderem Wege zu nähern. [1]

### Der Einfluß auf eine tiefgreifende Kritik an der Informatik

Bei dem angesprochenen Buch handelt es sich um „Understanding Computers and Cognition. A New Foundation for Design.“ von Terry Winograd und Fernando Flores, welches 1986 erschien [3].

Dieses Buch befasst sich unter anderem mit der künstlichen Intelligenz, wobei die beiden Autoren auf vielen der von Heidegger aufgestellten Thesen aufbauen. Die Kritik bezieht sich auf den Begriff der „künstlichen Intelligenz“, welche in diesem Sinne keine ist, da ein Computer nicht über ein Dasein verfügt. Ein Rechner ist sich nicht seiner selbst bewusst, ihm fehlen Hintergrund- und Vorverständnis bei der Problemlösung, so dass er nur formalisiert agieren kann.

-----

[1] [http://de.wikipedia.org/wiki/Sein\\_und\\_Zeit](http://de.wikipedia.org/wiki/Sein_und_Zeit)

[2] <http://www.capurro.de/heidegger.htm>

[3] <http://www.amazon.de/Understanding-Computers-Cognition-Foundation-Design/dp/0201112973>

[4] <http://www.capurro.de/winograd.htm>

## Syntaktisches Bildungsgesetz

Das syntaktische Bildungsgesetz ließe sich in diesem Fall folgendermaßen definieren: Erzeuge ein Wort, welches aus vier Buchstaben besteht. Der zweite Buchstabe muss dabei immer ein „e“, der dritte Buchstabe immer ein „i“ sein.

Das Programm, welches diese Regel befolgt, kann 676 verschiedene Wörter erstellen. Das Alphabet besteht aus 26 Buchstaben, jeder dieser Buchstaben kann gleichzeitig an zwei Stellen stehen - das macht 26 x 26 verschiedene Möglichkeiten/Wörter.

Die Anzahl der davon semantisch bestimmten Wörter ist sehr viel geringer. Zu diesen Wörtern zählen:

beil, beim, bein, dein, fein, geil, geiz, heil, heim, keim, kein, leib, leid, leim, mein, neid, nein, pein, reim, rein, seid, seil, sein, seit, teig, teil, weib, weil, wein, weit, zeig, zeit

aeia	aeif	deim	deir
aeib	aeig	dein	deis
aeic	aeih	deio	deit
aeid	aeii	deip	deiu
aeie	aeij	deiq	deiv
peia	peif	zeiu	zeiz
peib	peig	zeiv	aeia
peic	peih	zeiw	aeib
peid	peii	zeix	aeic
peie	peij	zeiy	aeid

## Das Programm

```
// Konstanten
int MARGIN = 20; // Randabstand
int FONT_SIZE = 36; // Schriftgröße
int ROWS = 5; // Anzahl Reihen
int COLUMNS = 2; // Anzahl Spalten
int COLUMN_GAP = 130; // Spaltenlänge
int LETTER_START = 97; // Erster Buchstabe
int LETTER_END = 122; // Letzter Buchstabe
// Buchstabenvariablen
int letterLeft = LETTER_START;
int letterRight = LETTER_START;

/**
 * Setup: Bühnengröße berechnen, Font
 * laden und erste Anzeige rendern
 */
void setup()
{
    size((COLUMNS*COLUMN_GAP), (ROWS*FONT_SIZE)+MARGIN);
    fill(255);
    textFont(loadFont("CourierNew36.vlw"), FONT_SIZE);
    increment();
}

/**
 * leer implementiert, damit mouseRelease funktioniert
 */
void draw()
{
}

/**
 * neues Inkrement ausführen
 */
void mouseReleased()
{
    increment();
}

/**
 * Zeichnet die jeweiligen Wörter auf die
 * Bühne und setzt die Buchstaben neu
 */
void increment()
{
    // zurücksetzen
    background(0);
    // Spalten
    for(int x=0; x<COLUMNS; x++) {
        // Zeilen
        for(int y=1; y<=ROWS; y++) {
            // Wort zusammensetzen, dazu die Letter typecasten
            String word = (char)letterLeft + "ei" + (char)letterRight;
            // Wörter auf die Bühne zeichnen
            text(word, (x*COLUMN_GAP)+MARGIN, (y*FONT_SIZE));
            // Buchstaben neu setzen
            if(letterRight == LETTER_END) {
                letterLeft += 1;
                letterRight = LETTER_START;
            } else
                letterRight += 1;
            // eventuell von vorne beginnen
            if(letterLeft > LETTER_END)
                letterLeft = LETTER_START;
        }
    }
}
```